



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

Der zwaintzigste Sonntag nach Pfingsten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

gen Welt nehmen. **GOTT** wird umb sie nichts mehr wissen wollen / dieweil sie zuvor seinen vergessen / sie werden dem ewigen Leben absterben / damit sie dem Todt ewig leben.

Gedächtnuß der Hölten.

Bette für die Seelen im Fegfeuer.

### Gebett.

**W**ir bitten dich / Allmächtiger und Barmherziger **GOTT** / daß du alles Ubel von uns wöllest gnädiglich abwenden / daß wir an Seel und Leib unversehret / dasjenige / so du uns befohlen / mit freyen Herzen vollziehen mögen. Durch etc.

### Der zwainzigste Sonntag nach Pfingsten.

Es seye dann / daß ihr Zeichen und Wunder sehet / so glaubet ihr nicht. Joan. 4.

### Innhalt des 3. Evangelij.

**A**ls eines fürnehmen Herrens Sohn tödtlich krank lag / ist der Vatter zu **CHRISTO** kommen / und ihne gebetten / Er wolle mit ihme zu dem Kranken kommen / ihne widerumb gesund zu machen. Welchem der **HERZ** geantwortet : es seye dann / daß ihr Wunderzeichen sehet / so glaubet ihr nicht. Gehe aber hin / dann dein Sohn ist gesund : welchen Worten dann der Vatter

Vatter ungezweifleten Glauben gegeben / und sich also wol getröstet widerumb nach Haus verfüget. Auff dem Weeg aber kamen ihm seine Diener mit der frölichen Botschafft / daß sein Sohn völlig genesen: und als er weiter fragte / zu was Stund es sich mit ihme gebesseret / vernahme er / es wäre eben die selbige gewesen / an dero ihm der H. Erz gesagt / sein Sohn seye der Kranckheit entlassen. Angesehen doch sen dann so wol er / als alle seine Unterthanen geglaubt haben.

### Betrachtung

#### Von den Wunderwercken imd Gottheit CHRISTI.

S. 1. Diser Evangelische Vatter hat in CHRISTUM und dessen Gottheit geglaubt / weil er gesehen daß durch sein Macht die schon auffahrende Seele seines Sohns seye wider zuruck beruffen worden. Solche Wunderthaten CHRISTI haben gleichfalls seine Jünger / ihm nachzufolgen / vermögt / und sollen eben so vil Gewalt haben / auch amoch die Gottlose von ihrem lasterhaftem / zu einem gottseligen Leben zu bringen / dann ungezweiflet wahr seyn muß / was mit einem wahrhaftigen Wunderzeichen bekräftiget wird: nun aber kan von CHRISTO nicht gezweiflet werden / Er habe unzählbare wahrhaftige Wunder gewürcket / und also sein Gottheit bewähret / angesehen er die Kranckte geheilet / die Blindgebohrne erleuchtet / die Todten / und unter selben auch sich selbst erwecket / alles was Er vorgesagt / ist in der That selbst also erfolgt / seine aigne Feind und Peiniger seyn in Betrachtung sol-

Der Wunderwerken / die Er an dem Creuz sterbend gewürcket / bekehret worden. Mein Gott / wir haben zwar die von dir beschehne Miraclen mit Augen nicht gesehen / doch glauben wir solche / wie bekennen mit heller Stimm / daß du der wahre Sohn Gottes sehest : wie kombt es dann / daß wir deinem Evangelio nicht gemäß leben; warumb folgen wir deinen herzlichen Tugenden nicht nach?

§. 2. Die Befehrung der Welt zu CHRISTO, ist der gewissten Proben eine / daß Er Gott seye. Ein Mensch / nach dem Er an dem schmähslichsten Creuz schmerzhaft gestorben / hat die ganze Welt dahin bringen können / daß sie ihne als ihren Gott anbetete. So folget dann nothwendig / daß er entweder die ganze Welt betrogen / wie wäre es aber möglich / daß Er durch seine Jünger / so Er ausgesicket sein Lehr zu predigen und alle einfältige / ungelehrte Menschen waren / doch alle Vöcker zu einer so groben Falschheit beredet hätte? oder Er muß den Erden-Kraiß mit Waffen bezwungen haben / ihme Gehorsamb zu laisten; wo höret / oder weiß man aber von einigem Gewalt / dessen Er sich gebraucht? oder Er muß endlich seinen Apostilen Gewalt geben haben / durch rechtmäßige Wunderwerck die Welt seiner Gottheit zu versichern: wann demen nun also / wie man mit gesunder Vernunft nicht daran zweiffen kan / so folget nun unwidertreiblich / daß sein Lehr die wahre Lehr seye. Dann so wenig Gott kan unwahrhaft seyn / eben so wenig kan Er die Unwahrheit mit einem wahren Miracl bekräftigen. Wäre auch nicht möglich / daß die ganze Welt betrogen wurde / in dem sie ein falsches Wunderwerck wahr

zu seyn / mit einstimmigen Beyfall bejahren sollte. In dem nun die ganze Welt das Evangelium angenommen / so muß sie Zweifels-frey wahre Miraculose gesehen haben. Was schönes Wunderwerck ist dieses / daß der gecreuzigte Heyland widerumb von dem Todt zum Leben erwöcket / daß Er als ein wahrer GOTT von einem End der Welt / bis zu dem andern erkennet / und angebetet wird! dieses sehen wir mit Augen / was grössere Bewährung dann unseres Glaubens wollen wir noch begehren? Certe homo DEO viventi, qui passus est, & adoratus Clem. Alex. Glaube O Mensch dem lebendigen GOTT / welcher / unangesehen / daß Er gelitten hat / dennoch in der ganzen Welt als ein wahrer GOTT angebetet wird.

S. 3. So dir aber die Frey- oder gar Nichtsgläubige einwenden / daß weder CHRISTUS, noch sein Apostel ainige Miraculose zu Bekräftigung des Glaubens gewürcket / so müssen sie / durch ihr aigne Wunder überweisen / bekennen / daß eben dieses das größte Miraculose sey / daß die ganze Welt / ohne alles vorhergehendes Wunderwerck geglaubt / ein Mensch / welcher an das Creutz geschlagen / sey GOTT. Dieses ist Miraculose gnug / sie zu überweisen. Alle Weltweisen / alle Macht der Welt-bezwingenden Römischen Kayseren hat nicht vermög / zu verhindern / daß diser Glaube nicht aller Orten / und zum maisten zu Rom selbst gepflanzet wurde / obwohl Er denen / so ihme anhangen / nichts anders in diesem Leben / als Creutz / und Leyden verspricht / man muß sich entschliessen / ein mühseliges Leben zu führen / ja auch zu dem grausamsten Todt sich

beraitet halten / so man das Christenthumb will an-  
nehmen. Wann dann alles solches ohne vorgehen  
des Wunderwerck geschehen / so ist unlaugbar / daß  
es ein eignes Werck der Allmacht Gottes seye / und  
ein Wunder über alle Wunder. Si verò ista mira-  
cula facta esse non credunt, hoc nobis unum grande  
miraculum sufficit, quod terrarum orbis sine miraculis  
credidit. S. Aug. Wann uns die Unglaubige  
fürgeben / so allgemaine Welt-Bekehrung  
seye ohne Miracl geschehen / so sagen wir / die-  
ses seye eben das grösste Miracl / daß die ganze  
Welt ohn Miracl geglaubt habe.

Liebe gegen CHRISTO JESU.

Bette für Bekehrung der Unglaubigen.

Gebett.

Wir bitten dich / O Herz / verleyhe gnädiglich  
deinem Volck Verzeihung seiner Sünden /  
und Friden / auff daß es von seinen Macklen gerei-  
niget / dir mit sicherem Herzen dienen möge.  
Durch ic.

Der ain und zwainzigste Sonntag  
nach Pfingsten.

Hättest du dich nicht auch deines Mit-Knechts er-  
barmen sollen / gleich wie ich mich über dich erbar-  
mer habe? Matth. 18.

Innhalt des 2. Evangelij.

Als Himmelreich / spricht der Herz / ist gleich  
einem König / welcher von seinen Bedienten  
will Rechenschaft einfordern / auß disen  
siner ware ihme zehen tausent Talent schuldig / und  
als